

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	7

I. TEIL:

DIE DISKURSFELDER ETHNOLOGISCHER TÄTIGKEIT

UND DIE THEORETISCHEN GRUNDLAGEN IHRER ANALYSE . . . 21

1. Theoretische Grundlagen	23
1.1. Abgrenzungen gegenüber einigen zeitgenössischen Tendenzen in den Methodologien der Sozialwissenschaften	25
1.2. Kognitive und gesellschaftliche Merkmale von wissenschaftlichen Theorien	38
1.3. Leitmotive	49
1.4. Diskursfelder	64
2. Die allgemeinen Grundzüge des Diskursfeldes Wissenschaftler (Ethnologe) / eigene Gesellschaft	81
3. Die allgemeinen Grundzüge des Diskursfeldes Wissenschaftler (Ethnologe) / "scientific community"	89
3.1. Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen	91
3.2. Die Anwendung von Kuhns Thesen auf die Theoriendynamik in den Sozialwissenschaften	97
4. Die allgemeinen Grundzüge des Diskursfeldes Ethnologe / Menschen, die dem traditionellen Untersuchungsbereich der Ethnologie angehören	103
4.1. 1. Phase: Die Anfänge	105
4.2. 2. Phase: Anthropologie und Kolonialismus	108
4.3. 3. Phase: Anthropologie in der Krise	112
5. Die Synthesis der Diskursfelder vor dem Hintergrund der integrativen Gewalt des Imperialismus	119
5.1. Die neokolonialistische Weltwirtschaftsordnung	120
5.2. Der gesellschaftliche Alltag in den europäischen Metropolen im Imperialismus der fünfziger und sechziger Jahre	128

II. TEIL:

METHODOLOGISCHE BEMERKUNGEN

ZUR STRUKTURALEN ANTHROPOLOGIE 131

6. Linguistik und Anthropologie	135
6.1. Geschichte und Methoden der strukturalen Linguistik	136
6.2. Methodologische Gemeinsamkeiten von strukturaler Linguistik und strukturaler Anthropologie	145
6.3. Der Strukturalismus im Spiegel der Kritik	156

6.4.	Zum Problem der Übertragbarkeit der Methoden der strukturalen Linguistik auf den Gegenstandsbereich der Anthropologie	159
7.	"Struktur"	167
7.1.	Der Begriff	167
7.2.	Das Modell	172
7.3.	Bestätigung bzw. Verwerfung von Modellen der strukturalen Analyse	177
8.	Die Methode und ihre Anwendungen	183
8.1.	Die Methode	183
8.2.	Intendierte und mögliche Anwendungen	188
9.	Philosophische Spuren	195
9.1.	Rationalismus versus Empirismus	196
9.2.	Struktur als methodisches Verfahren oder als ontologische Entität?	199
9.3.	Das philosophische Umfeld	202

III. TEIL:

DIE KRITIK DER STRUKTURALEN ANTHROPOLOGIE IN DEN ZUSAMMENHÄNGEN IHRER DISKURSFELDER		231
10.	Das Leiden an der "Fabrikgesellschaft"	237
10.1.	Vom Bauernvolk zum modernen Industriestaat	237
10.2.	Die französischen Intellektuellen und ihre Klassensituation	246
10.3.	Auf der Suche nach dem verlorenen Ursprung	258
10.4.	Vom Engagement um "dégagement"?	266
10.5.	Der Versuch einer Standortbestimmung	271
11.	Die Spur des strukturalistischen Paradigmas im akademischen Diskurs	279
11.1.	Das Erbe der Durkheimschen Schule	280
11.2.	Berührungen mit der "cultural anthropology"	291
11.3.	Die unterkühlten Beziehungen zur britischen "social anthropology"	296
12.	Die Krise der Ethnologie: Kolonialwissenschaft oder Wissenschaft vom Menschen?	307
12.1.	Der historische Bedingungskontext der Dekolonisation	309
12.2.	Die strukturelle Anthropologie und der Aufstand der Subjekte: Melancholie und Ressentiment	312
13.	Schlußbetrachtungen	323
Schlußbemerkung		333
Literaturverzeichnis		335